



Group Programm zur Celebration vom 10.11.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Stiftshütte – Gott begegnen

„Der Schaubrotetisch – das Geheimnis der Zufriedenheit“ mit Tobias Teichen

Kennst du den Zustand in deinem Leben, dass der **Aufzug voll** ist, aber trotzdem noch jemand einsteigen will? Du hast jede Menge Termine, dein WhatsApp Eingang füllt sich im Sekundentakt – und plötzlich erfährst du vom Tod eines Bekannten. Aber dann möchte jemand ein dringendes Gespräch mit dir führen. Du bist emotional noch mit den letzten drei Punkten beschäftigt, doch die nächsten vier stehen schon an... so kannst du keinem Menschen mehr richtig begegnen. Und dasselbe gilt für deine **Begegnung mit Gott**: Du kannst Gott nicht begegnen, wenn dein Aufzug voll ist. Die einzelnen Stationen der Stiftshütte, die wir in den letzten Wochen angeschaut haben, dienen dazu, dass dein Aufzug leer werden kann:

- Der Vorhof → Danken, um den Blick in eine neue Richtung zu lenken.
- Der Brandopferaltar → Am Kreuz eintauschen, was dich belastet.
- Das Waschbecken → Was treibt mich an (Motivation)?
- Der Leuchter → Sich neu füllen lassen von Gott.

Deshalb kannst du die Stiftshütte auch ideal als Gebet nutzen (z.B. beim Workshop **Stiftshütten-Experience**).

Heute geht es um die **zwölf Schaubrote**, die im Heiligtum auf einem goldenen Tisch aufbewahrt wurden. Wörtlich übersetzt sind es „Brote der Präsenz Gottes“, denn sie stehen symbolisch für die zwölf Stämme Israels. Gott sagt damit: Ich bin der, der euch satt macht – tatsächlich wurden die Brote regelmäßig von den Priestern aufgegessen! Aber was heißt das für uns, wie will Gott uns denn **wirklich satt** machen? Unser Problem beginnt nämlich schon bei der Geburt: In der Fruchtblase war alles paradiesisch mit Essen und Trinken all inclusive. Doch ab der Geburt hast du Hunger: seelisch, geistlich, körperlich. Du kannst versuchen, diesen Hunger zu stillen durch Sport, Arbeit, Kreativität, Sex, Essen, Shoppen usw. Doch am Ende bleibst du **immer hungrig**. Was macht dich wirklich satt?

Die Bibel ist hier voll von Hinweisen: In Haggai 1,6-8 sagt Gott: Wenn du Erfüllung haben willst, ist der Tempel (also die „stationäre“ Version der Stiftshütte) der Schlüssel, um satt zu werden. Jesus sagt in Matthäus 4,4 von sich, dass er selber das Brot ist. Und in Amos 8,11-12 wird eine Zeit angekündigt, in der die Menschen Hunger nach dem Wort Gottes haben werden. Wie gut geht es uns da heute! Tatsächlich war noch nie so einfach, sich **geistliche Nahrung** zu besorgen: Ob Bible App auf dem Handy, online Bibel auf dem Notebook, Bibellesepläne oder Predigt-Podcasts – du kannst dir beschaffen, was du willst. Aber drum kümmern musst du dich immer noch selbst.

Gott will uns **satt machen**, indem er uns begegnet und uns trägt (Jesaja 46,4). Diese Zusage gibt es in keiner Religion (dort trägt man eher die Götter durch die Straßen... ☺). Gott macht dich also satt

- durch das Wort Gottes,
- indem er dich trägt und
- durch Vergebung und innere Heilung.

Der dritte Punkt wird besonders im Abendmahl betont. Es ist voller Hinweise auf Jesus und was er dir anbietet:

- ➔ Zum Beispiel ist das Brot aus Matthäus 26,26 ein sog. „Matzenbrot“: Seine **Löcher und Streifen** weisen auf Jesus hin (siehe Jesaja 53,5 und Sacharja 12,10). „Durch seine Striemen werdet ihr geheilt“ bedeutet: Das Brot im Abendmahl, ein Symbol für den Leib von Jesus, steht für deine geistliche, seelische und körperliche **Heilung**. Gott kümmert sich immer ganzheitlich um dich!
- ➔ Und der Wein, symbolisch für das Blut von Jesus, betont immer wieder, dass dir die **Sünden vergeben** sind (und auch du deinem Gegenüber vergeben darfst ☺). Deshalb heißt es auch: Trinkt alle daraus.

Psalms 103,2-3 fasst es zusammen: Das Angebot Gottes ist beides – Vergebung und Heilung!



Group Programm zur Celebration vom 10.11.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Diskussion: Zufrieden oder unzufrieden? (30 min)

Na, habt ihr bei der sli.do Umfrage während der Celebration mitgemacht? Was habt ihr angekreuzt bei der Frage, wo ihr zufrieden und wo ihr unzufrieden seid. Wenn ihr mögt, erzählt euch in der Runde noch einmal von euren Antworten – und wie oft die drankamen.

Vertiefung: Abendmahl (60 min)

In Apostelgeschichte 2,46 sieht man, dass die ersten Christen täglich das Abendmahl einnahmen. Vielleicht auch mal eine Idee in der Small Group? Auf jeden Fall lohnt es sich, das Abendmahl (eigentlich war es ja das jüdische Pessachfest, das Jesus und seine Jünger damals gefeiert haben) etwas genauer unter die Lupe zu nehmen, denn es ist voller Hinweise auf Jesus. Am besten lest ihr zunächst Matthäus 26,17-30 gemeinsam. Danach könnt ihr die folgenden Aspekte mit zusätzlichen Bibelstellen betrachten:

- Jesaja 53: Dort werden die „Löcher“ und „Striemen“ erwähnt, die kennzeichnend für das Matzenbrot sind. Es lohnt sich, das ganze Kapitel laut vorzulesen. Kernvers: „Durch seine Striemen seid ihr geheilt.“
- Sacharja 12,10: „Sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben.“
- Markus 2,1-12: Die Heilung des Gelähmten, dessen vorrangiges Problem offenbar nicht die Lähmung war. Das Abendmahl ist für deine geistliche, seelische und körperliche Heilung da. Ihr kennt die Sprichwörter „Das schlägt mir auf den Magen“ oder „Es bricht mir das Herz“ oder „Ich hab mein Päckchen zu tragen“. Geist, Seele und Leib sind eng miteinander verflochten, deshalb ist Gottes Ansatz immer ganzheitlich!
- Welche Danklieder hat man in Matthäus 26,30 eigentlich gesungen? Es waren die Psalmen 113 – 118, und alle diese Psalmen weisen auf Jesus hin. Nachlesen lohnt sich!
- Weitere Bibelstellen zur Vergebung in Jesu Blut: Epheser 1,7 und Kolosser 1,14.
- Psalm 103,2-3: Das Angebot Gottes ist beides – Vergebung und Heilung!
- Das Problem der Unwürdigkeit aus 1. Korinther 11,27: Viele Christen haben Angst, unwürdig zu sein und nehmen deshalb das Abendmahl nicht ein. Doch das Wort „unwürdig“ ist im Urtext ein Adverb und bezieht sich auf das „Essen“, nicht auf die Person! Das heißt, wenn du die Konsequenzen deiner Schuld bei dir behältst (statt sie beim Abendmahl am Kreuz abzugeben), dann zerstört diese Schuld dich. Gott bestraft uns also in dem Sinne („Gericht“), dass er uns die Konsequenzen unserer Sünde selbst tragen lässt. Deshalb nimm das Abendmahl ein und nutze Gottes Angebot, Vergebung und Heilung zu erfahren.

Reflexion / next step: Was macht dich satt? (30 min)

Haggai 1,6 beschreibt das Gefühl, zu essen und doch nicht satt zu werden. Das Ziel eines Christen ist daher, „satt zu werden in der Gegenwart Gottes“. Die ersten Stationen der Stiftshütte helfen dir, zur Ruhe zu kommen. Danach könnt ihr euch kurz Zeit nehmen für eine persönliche Reflexion:

- Wo bin ich hungrig in Geist, Seele oder Körper? Wo verspüre ich Mangel (z.B. eine tiefe Traurigkeit, Gott fühlt sich weit weg an, etc)? Vor allem: Wo ist gerade mein größter Hunger (der „Unterzucker“)?
- Wie versuche ich momentan, meinen Hunger zu stillen? Vielleicht mit „unguten“ Lebensmitteln (Essen, Pornographie, Shoppen, Opferrolle)?
- Geh in die Gegenwart Gottes: Wie möchte er den Hunger stillen? Frage ihn: „Was hast du für mich?“
- Zu zwei oder dritt könnt ihr nun zusammen gehen und füreinander beten & hören. Fokus: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ (5. Mose 8,3)